

Räume im Spiegel-Bild

Steina und Woody Vasulka zeigen Video-Entwicklungen

Heute abend bietet das Museum Folkwang im Rahmen der Essener Video-Wochen, der ersten Veranstaltung dieser Art in der Bundesrepublik, wieder eine besondere Kostprobe dieser neuen Kunstgattung: Steina und Woody Vasulka, die jetzt in Buffalo leben, bieten anhand ihrer Arbeit eine Demonstration über die Entwicklung von Video. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Bis Montag arbeiten die beiden Künstler im Museum.

Besonders die Arbeit von Steina Vasulka, sie stammt aus Island und ist eigentlich Geigerin, vermag deutlich zu machen, was Video-Kunst eigentlich will und kann. Eine spiegelnde Kugel aus Glas, zwischen zwei Video-Kameras montiert, dreht sich in einem

Video - Kameras

leeren Raum des Museums. Die von den Kameras aufgezeichneten, sich ständig verändernden Bilder erscheinen auf zwei nebeneinanderstehenden Monitoren.

Für den Betrachter ergeben sich aus den Spiegelungen überraschende Effekte. Der Zuschauer gerät überall im Raum

ins Bild, wird Teil eines künstlerischen Prozesses und erlebt eine ganz neue Wahrnehmung des Raumes. Die neue Sehweise wird auf besondere Weise bewußt gemacht, wenn der Betrachter sich plötzlich bis zu viermal von allen Seiten sehen kann. Die Anlage bewirke Meditation, sagt Woody Vasulka, der gebürtige Tscheche, der 1965 in die Vereinigten Staaten übersiedelte. Und er findet, daß in dieser Arbeit seiner Frau auch die erzählerischen Komponente gut zum Ausdruck kommen.

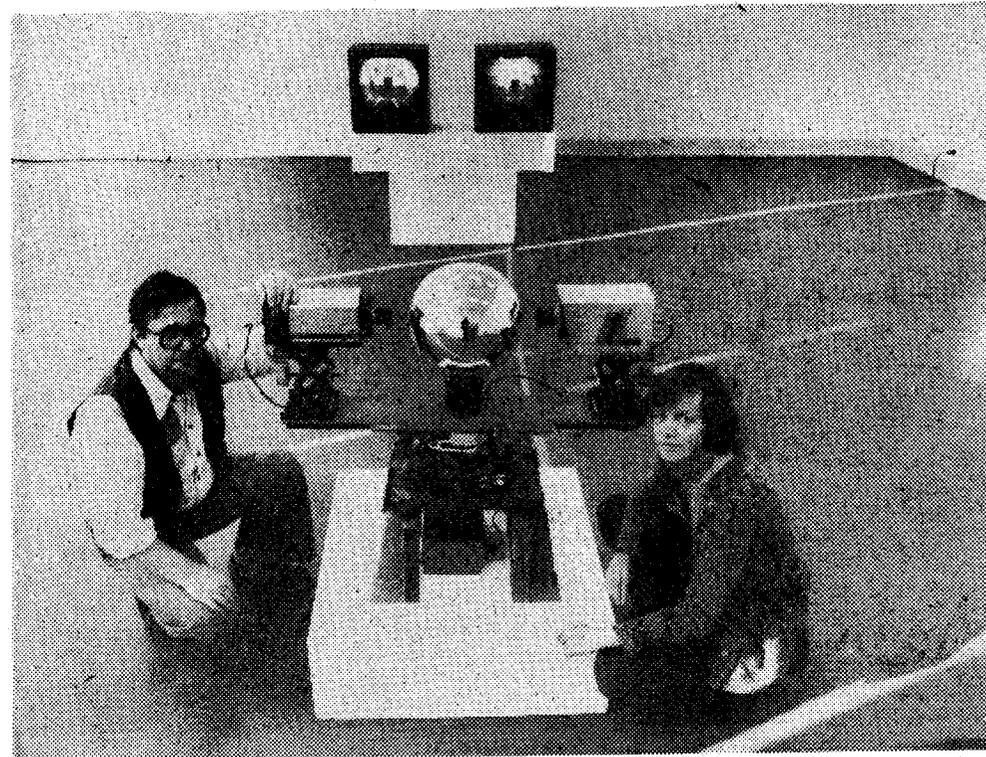
Woody Vasulka, der an der Kunstakademie in Prag in der Fakultät für Film und Fernsehen studierte, experimentiert seit 1967 mit elektronischem Ton und Licht. Ab 1969 begann er elektronische Bilder und Geräusche zu untersuchen. 1971

gründete er in New York „The Kittchen“, ein Forum für elektronische Medien. 1973 siedeln beide nach Buffalo. Dort übernahm er eine Professur an Center for Media Study an.

Er beschäftigt sich dort mit von Computer gesteuerten Video-Bildern, Beispiele seiner

Eigenes Bildsystem

Arbeiten zeigt er jetzt auch in Essen. Mittlerweile hat er ein eigenes Bildsystem nach bestimmten Schlüsselzahlen entwickelt. Bilder werden über eine computergesteuerte Digitalanlage via Video verändert, verfremdet, aufgelöst, farbig ausgewertet und neu aufgebaut. **Ludwig Wintzenburg**



Woody und Steina Vasulka (Foto) demonstrieren heute mit dieser Anlage, was Video sein kann und welche künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten es damit gibt. NRZ-Foto: Herdemerten

Kommt Uni-Rechner schon 1981?

Auf Einladung des SPD-Landtagsabgeordneten Johannes Gorlas fand gestern in Düsseldorf ein Gespräch zwischen Konkretor Prof. Ludwig, den Dekanen der Fachbereiche Mathematik, Physik und Ingenieurwissenschaften von der Gesamthochschule Essen und Staatssekretär Kleiner und Abteilungsleiter Dr. Küchenhoff vom Wissenschaftsministerium über die Beschaffung eines Großrechners für die Universität Essen statt.

Unterstützt von den Essener Abgeordneten Johannes Gorlas und Maria Jammes begründeten die Essener Professoren die Notwendigkeit der Installation des Rechners schon 1981. der Staatssekretär sagte eine nochmalige Überprüfung anhand der vorgetragenen Argumente zu.